Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	**KSB, und wie weiter mit Dättwil?**
Diplomandin/Diplomand	**Dubois, David**
Bachelor-Studiengang	**Bachelor Architektur**
Semester	**FS25**
Dozentin/Dozent	**Wülser, Stefan**
Expertin/Experte	**Meylan, Fabrice**

Ort, Datum Horw, 13.06.2025

© hier Vorname und Name erfassen, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

Abstract Deutsch (max. 1000 Zeichen)
Das KSB ist ein unübersehbares Identitätsmerkmal für Dättwil. Gleichzeitig steht es bezeichnend für das Ende des bis 1970 einfachen und homogenen Bauerndorfes. Seit der Eingemeindung durch Baden wurde Dättwil aus dessen Bedarf heraus entwickelt, wobei sich das Leben weiterhin in Baden abspielen sollte. Explosionsartig wurden immer mehr nicht zusammenhängende Puzzleteile hinzugefügt. Es braucht einen Wandel in der Art, wie Dättwil wahrgenommen und weitergebaut wird: Ganzheitliche Angebote von Dättwil für Dättwil.

Das Kino im Wohnzimmer, das Nachtessen per Knopfdruck bestellt, den Austausch mit Freunden auf dem Sofa übers Handy. Die Menschen sollen raus aus Ihren Kisten, sich bewegen, bewusst und aktiv wohnen, sich austauschen und entfalten. Für das Leben der demokratischen Werte ist es zwingend notwendig, dass wir Begegnungsräume haben, in welchen wir uns austauschen und aneinander reiben können. Dabei dürfen die persönlichen Grenzen auch herausgefordert, jedoch nicht überstrapaziert werden.

Der introvertierte Monolith wird geöffnet und wie ein Teppich von unterschiedlichen Zugängen durchwoben. Zufälle ermöglichen niederschwellige Begegnungen durch Alternativen statt Zwang. Die Platzierung von Verbindungen erlaubt den Wohnungen, auf unterschiedliche und wandelbare Wohnbedürfnisse zu reagieren. Der Weg von der Stadt bis in das Schlafzimmer durchläuft unterschiedliche Stufen und Zonen von Öffentlichkeit und Privatheit. Die klimatisch adaptiven Übergangsräume erlauben eine aktive Mitgestaltung dieser Schwellen. Das Wohnen wird angereichert durch eine Verbundenheit mit den Jahreszeiten. Schrittweise grösser werdende Nachbarschaften fördern starke und unterschiedliche Arten von Gemeinschaft. Die Wiederspiegelung dieser unterschiedlichen Massstäbe sind in der Struktur ablesbar und tragen so authentisch zur Lesbarkeit und Akzeptanz bei.

Abstract Englisch (max. 1000 Zeichen)
The KSB is an unmistakable mark of identity for Dättwil. At the same time, it symbolises the end of what was a simple and homogeneous farming village until 1970. Since its incorporation into Baden, Dättwil was developed to meet its needs, although life continued to take place in Baden. More and more unrelated pieces of the puzzle were added in an explosion. There needs to be a change in the way Dättwil is perceived and further developed: Holistic offers from Dättwil for Dättwil.

Cinema in the living room, dinner ordered at the touch of a button, chatting with friends on the sofa via mobile phone. People should get out of their boxes, move around, live consciously and actively, exchange ideas and develop. In order to live democratic values, it is imperative that we have meeting spaces where we can exchange ideas and rub shoulders. Personal boundaries can also be challenged, but not overstretched.

The introverted monolith is opened up and woven through like a carpet of different access points. Coincidences enable low-threshold encounters through alternatives instead of constraints. The placement of connections allows the flats to respond to different and changeable living needs. The path from the city to the bedroom passes through different levels and zones of public and private. The climatically adaptive transitional spaces allow active co-design of these thresholds. Living is enriched by a connection with the seasons. Gradually growing neighbourhoods promote strong and different types of community. The reflection of these different scales can be read in the structure and thus make an authentic contribution to legibility and acceptance.

Dättwil
Das KSB ist ein unübersehbares Identitätsmerkmal für Dättwil. Gleichzeitig steht es bezeichnend für das Ende des bis 1970 einfachen und homogenen Bauerndorfes. Seit der Eingemeindung durch Baden wurde Dättwil aus dessen Bedarf heraus entwickelt, wobei sich das Leben weiterhin in Baden abspielen sollte. Explosionsartig wurden immer mehr nicht zusammenhängende Puzzleteile hinzugefügt. Es braucht einen Wandel in der Art, wie Dättwil wahrgenommen und weitergebaut wird: Ganzheitliche Angebote von Dättwil für Dättwil.

Entfalten
Das Kino im Wohnzimmer, das Nachtessen per Knopfdruck bestellt, den Austausch mit Freunden auf dem Sofa übers Handy. Die Menschen sollen raus aus Ihren Kisten, sich bewegen, bewusst und aktiv wohnen, sich austauschen und entfalten. Für das leben der demokratischen Werte ist es zwingend notwendig, dass wir Begegnungsräume haben, in welchen wir uns austauschen und aneinander reiben können. Dabei dürfen die persönlichen Grenzen auch herausgefordert, jedoch nicht überstrapaziert werden.

POROSITÄT

Der introvertierte Monolith wird geöffnet und wie ein Teppich von unterschiedlichen Zugängen durchwoben. Zufälle ermöglichen niederschwellige Begegnungen durch Alternativen statt Zwang. Die Platzierung von Verbindungen erlaubt den Wohnungen, auf unterschiedliche und wandelbare Wohnbedürfnisse zu reagieren.

SCHWELLEN

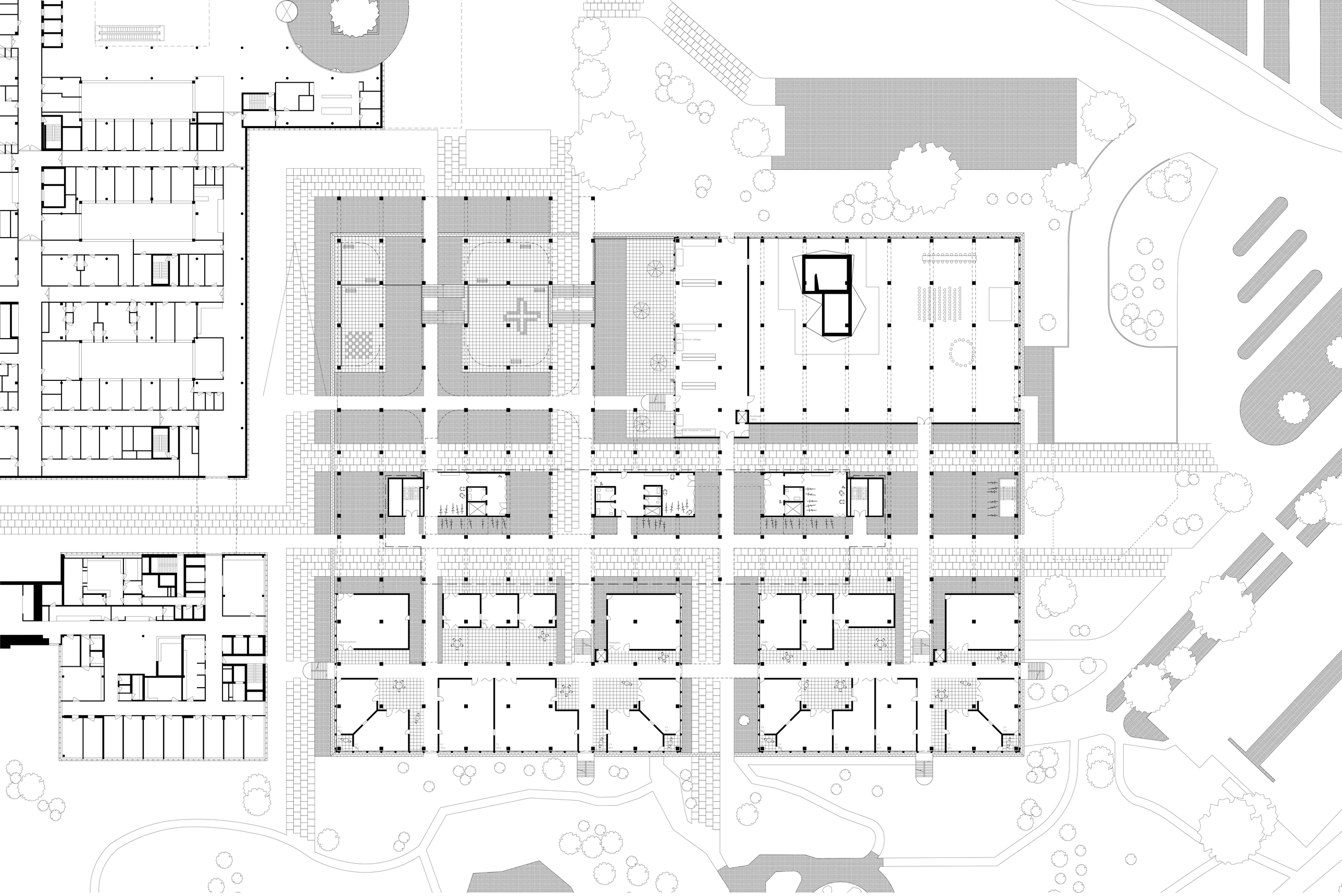
Der Weg von der Stadt bis in das Schlafzimmer durchläuft unterschiedliche Stufen und Zonen von Öffentlichkeit und Privatheit. Die klimatisch adaptiven Übergangsräume erlauben eine aktive Mitgestaltung dieser Schwellen. Das Wohnen wird angereichert durch eine Verbundenheit mit den Jahreszeiten.

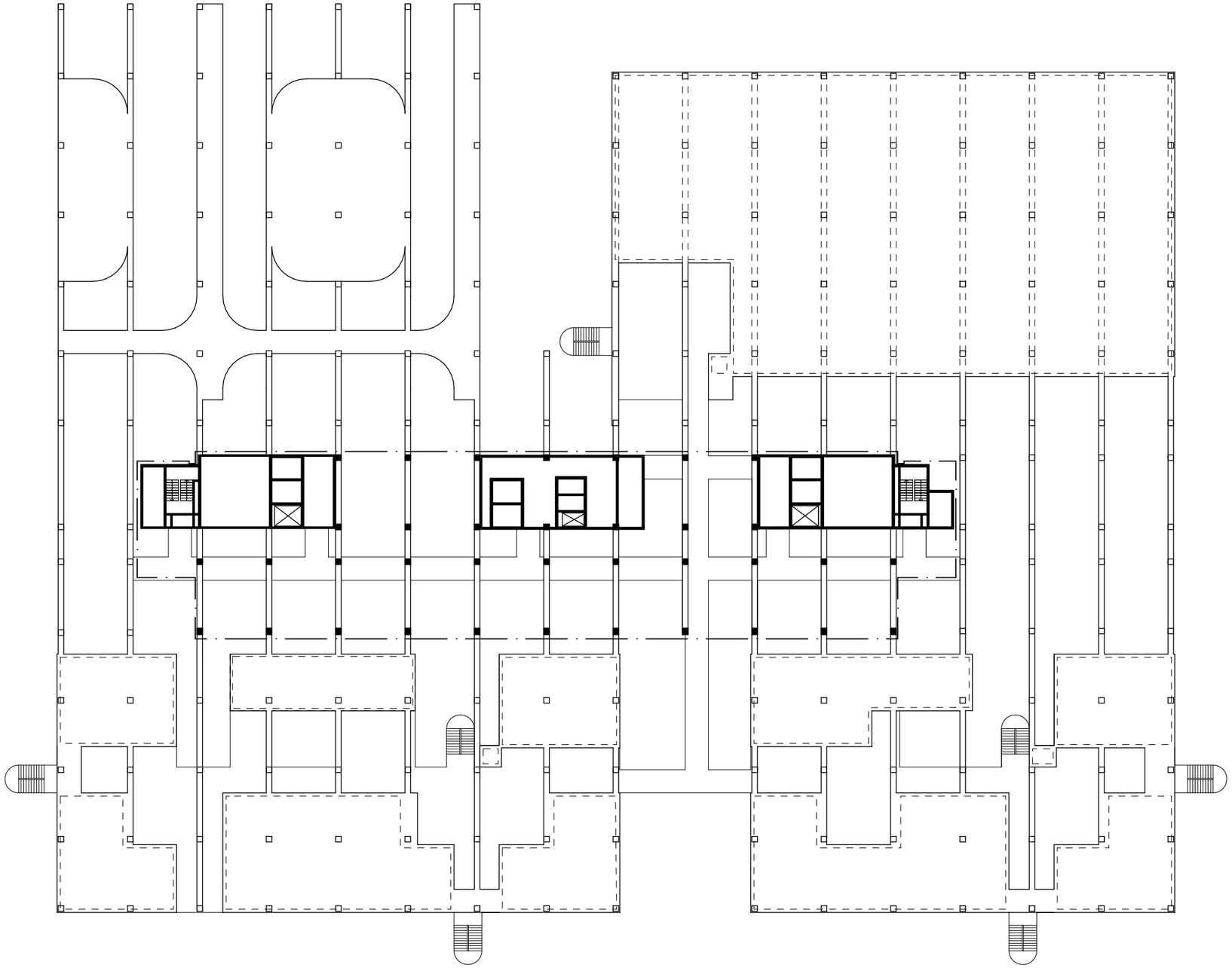
MASSSTÄBLICHKEIT

Schrittweise grösser werdende Nachbarschaften fördern starke und unterschiedliche Arten von Gemeinschaft. Die Wiederspiegelung dieser unterschiedlichen Massstäbe sind in der Struktur ablesbar und tragen so authentisch zur Lesbarkeit und Akzeptanz bei.



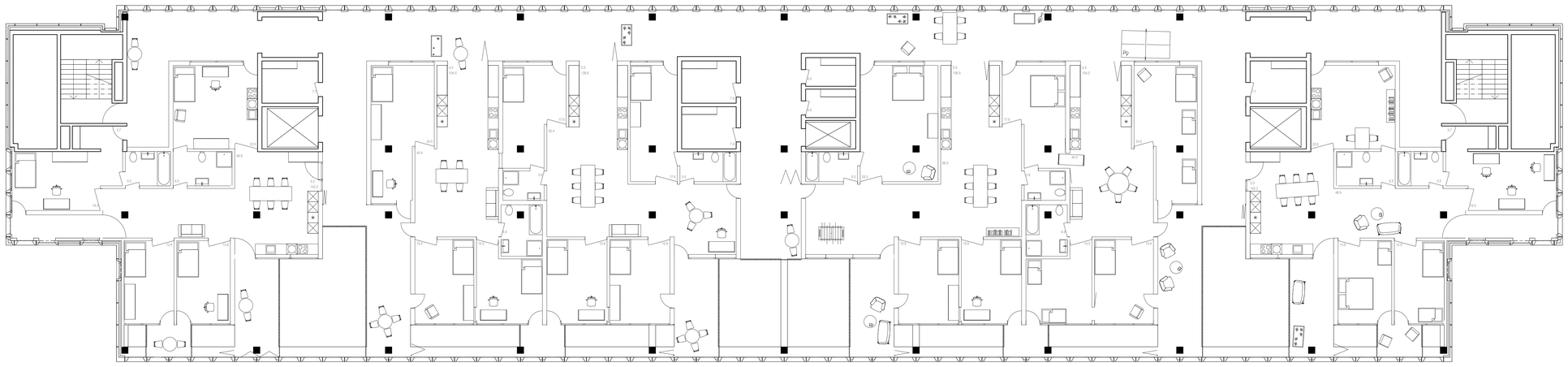
Kontext 1:10'000


Lift, Vorraum, Lüeggo
FC3
Kellerraum
Nr. 4
Lift, Vorraum, Treppenhaus
Hobby
Hobby
Hobby

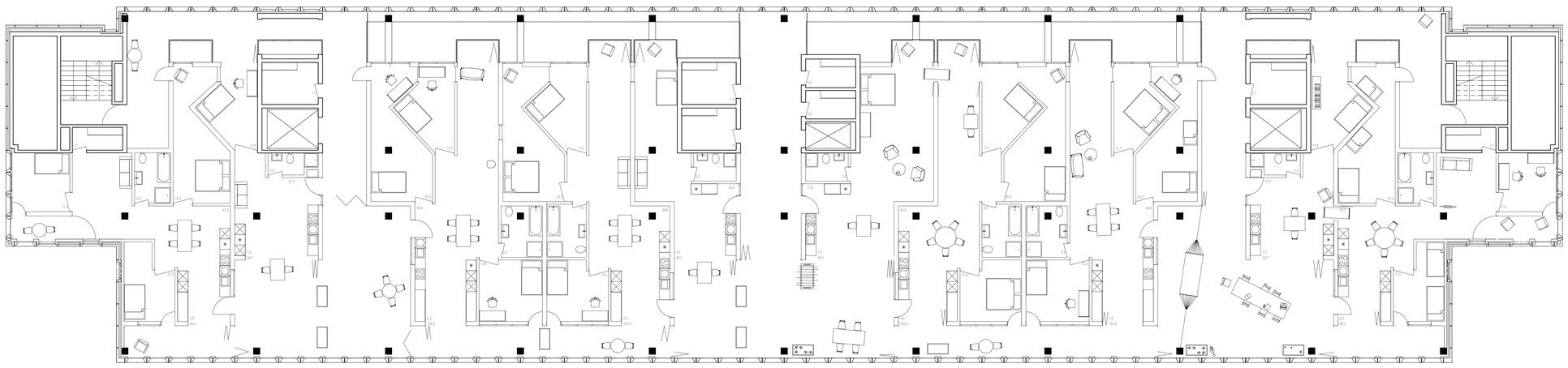


5 25 50

Sockel DA 1:500



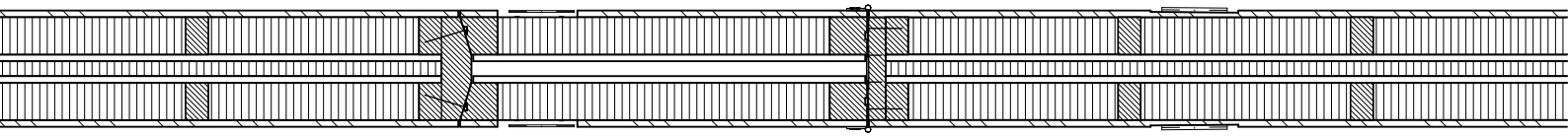
Typ Nord

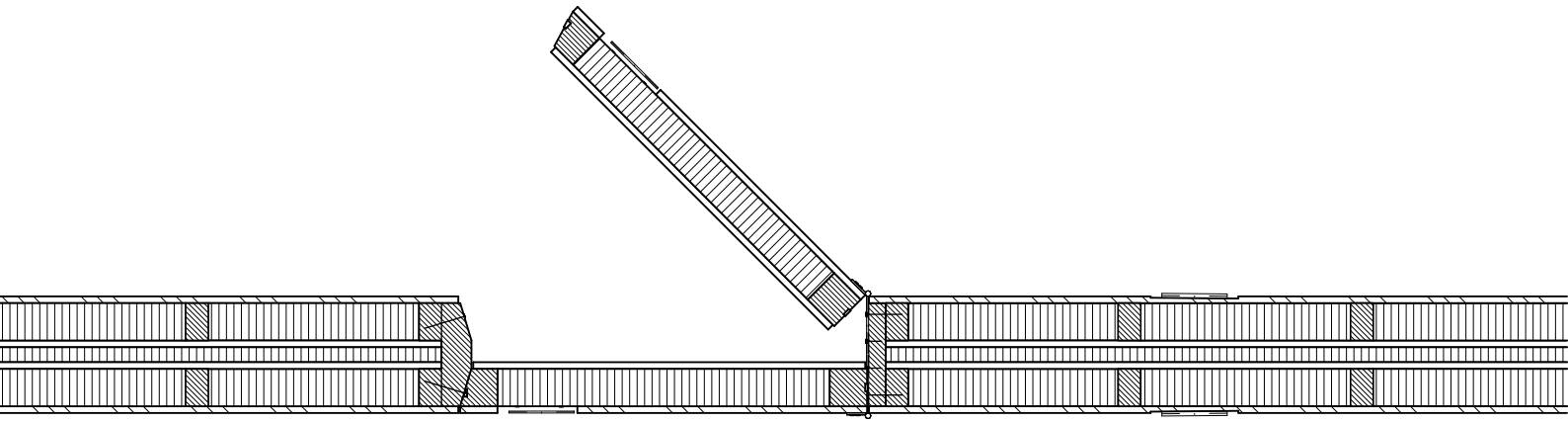


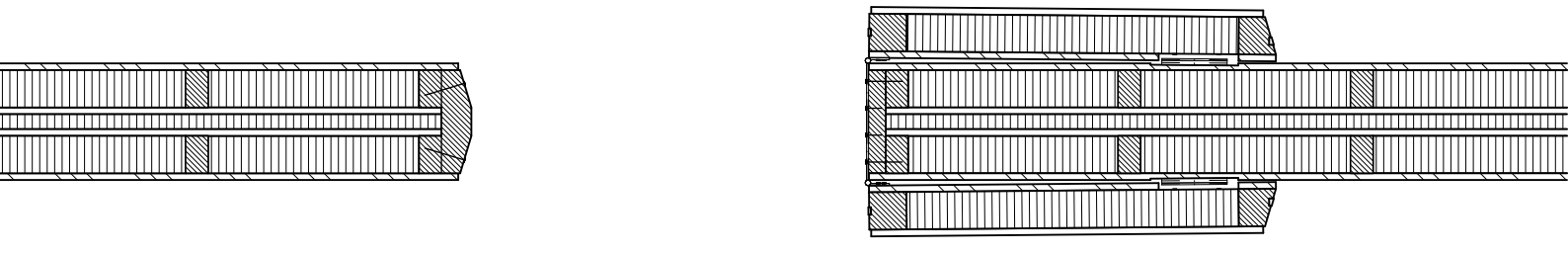
Typ Süd

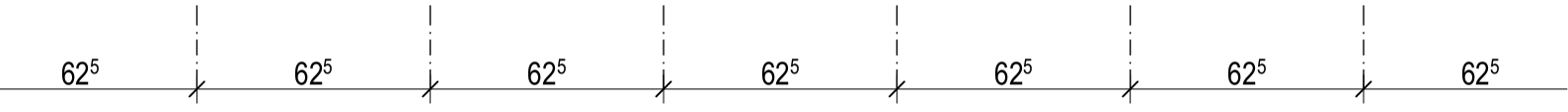
1 5 10

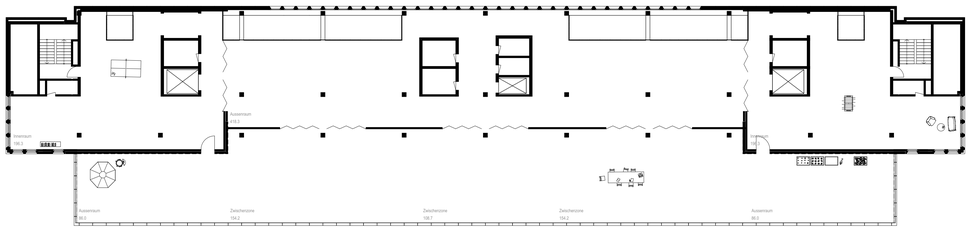
Regelgeschosse 1:100



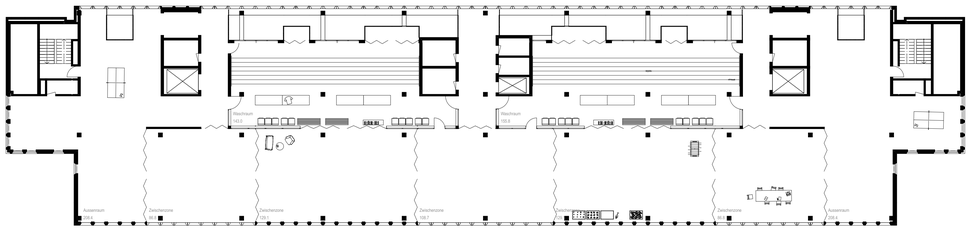





62⁵
62⁵
62⁵
62⁵
62⁵
62⁵
62⁵



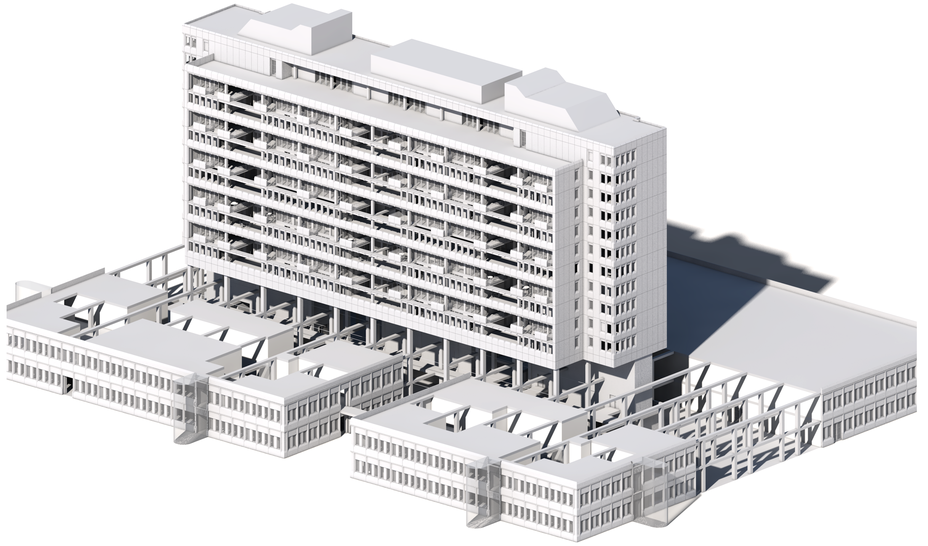
13. Attikageschoss

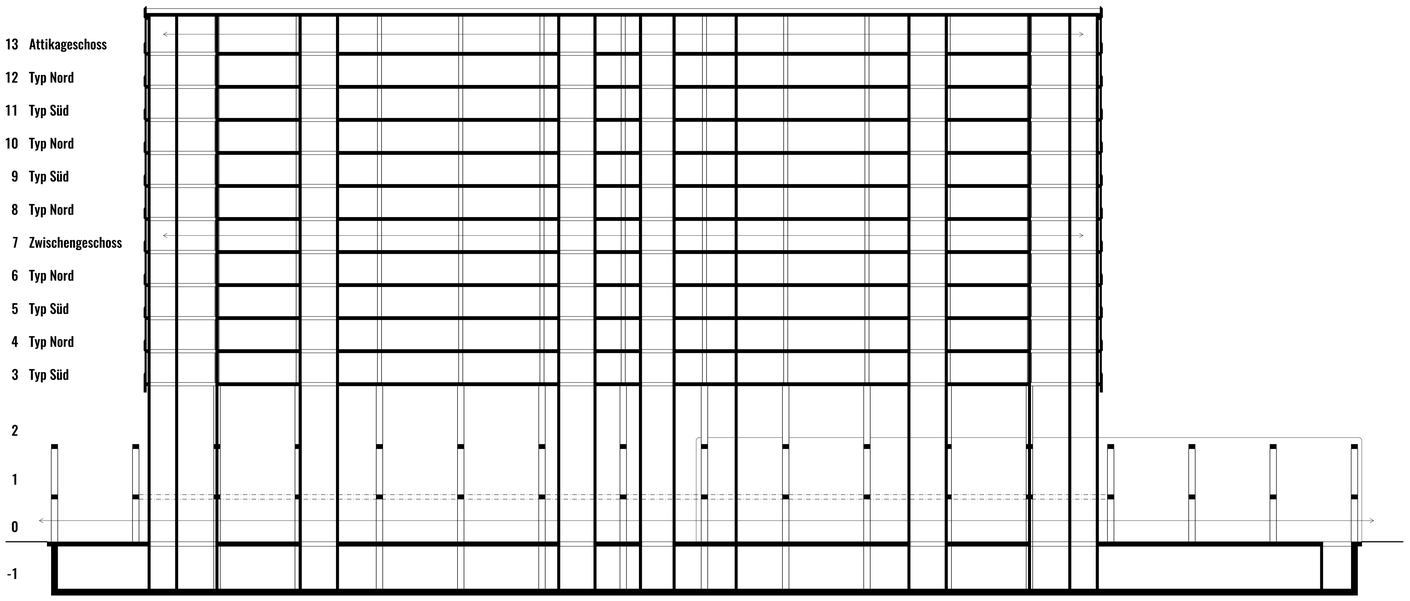


7. Zwischengeschoss

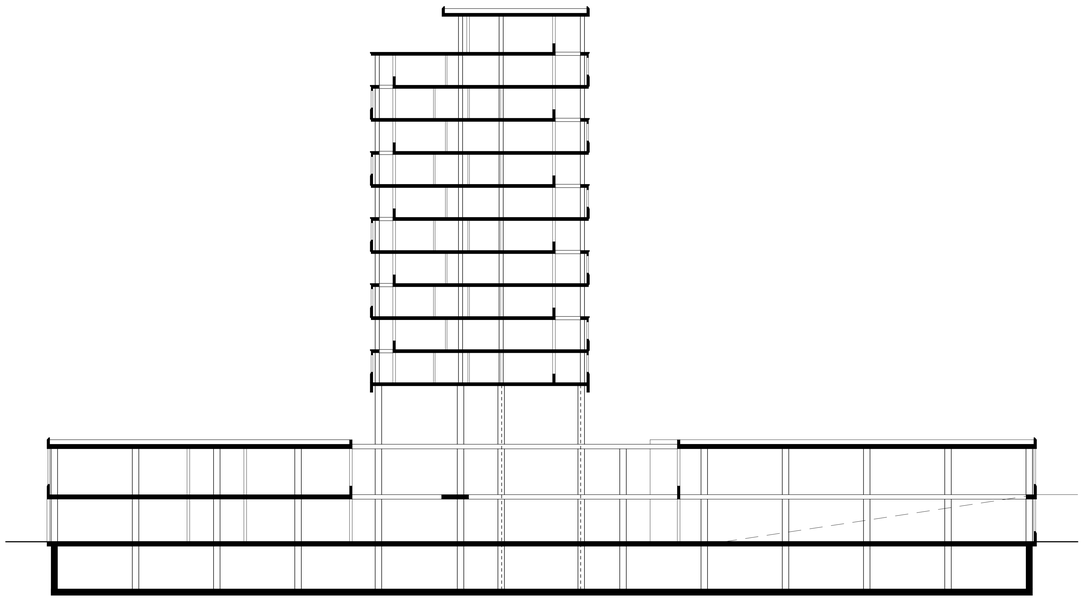


Verbindungsgeschosse 1:200





Verbindungen



Geschosstypen



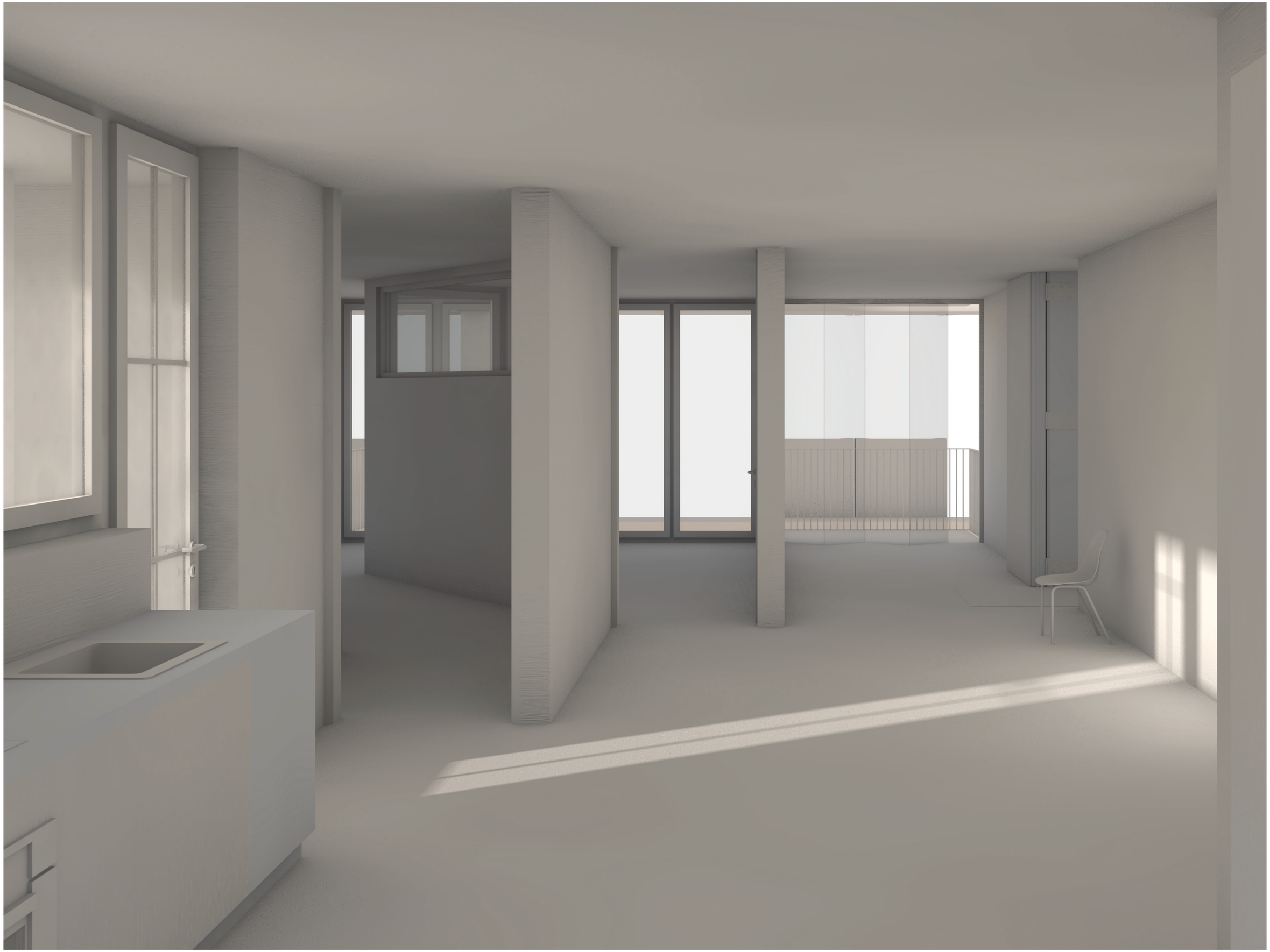
Schnitte 1:200







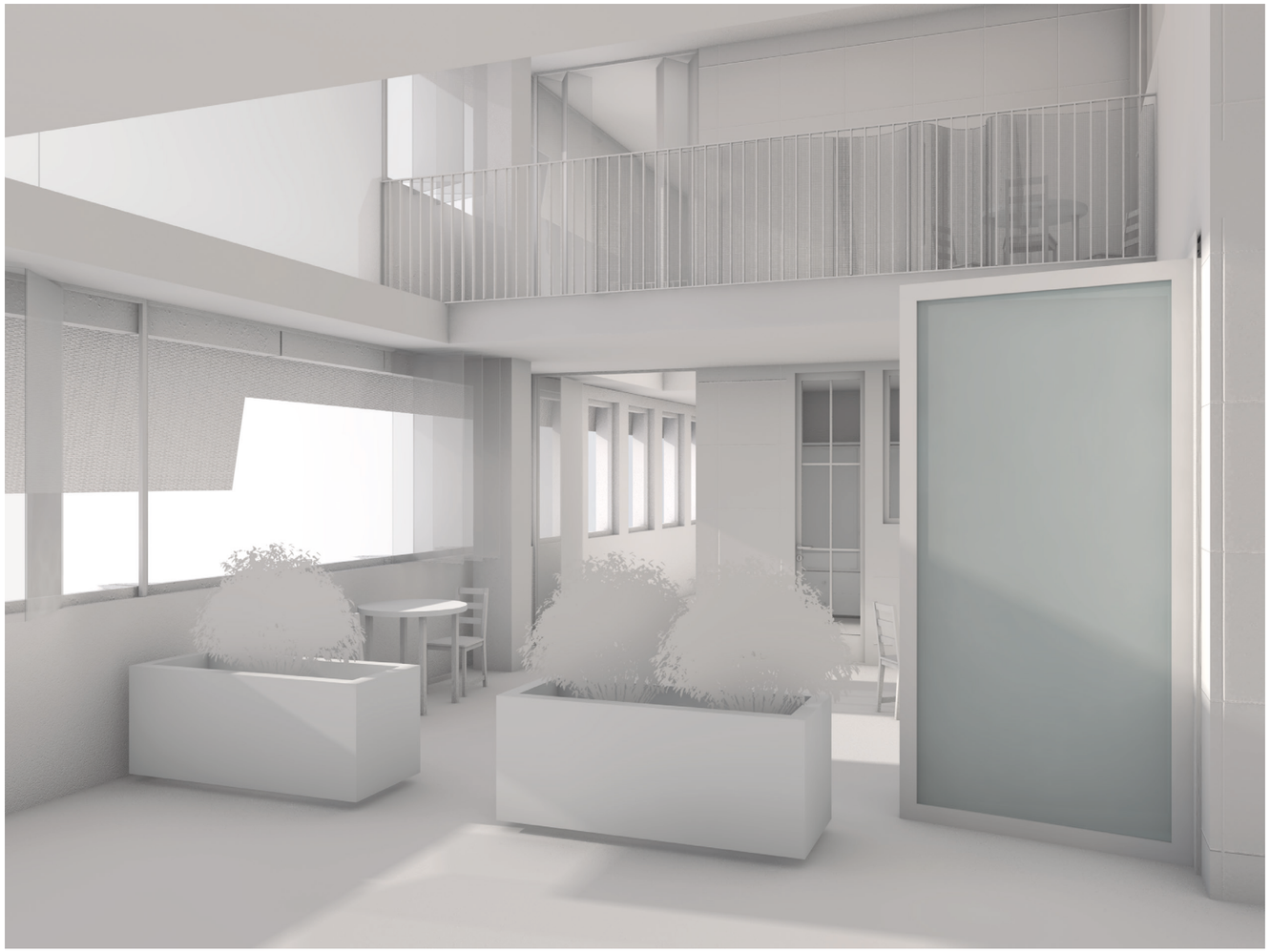













Kantonsspital Baden
P


Haupteingang Spital / Kubus
Kiosk
Apotheke
Parkhaus 1
Parkhaus 2
Bushaltestelle
Parkhaus 2

